



Geschichten, so wahr, wie die kleine Erbse real ist, erzählte Sabine Meyer. Die Fünftklässler des Greselius-Gymnasiums schienen das jedenfalls fast zu glauben. Foto: Holger Schulze

Viel mehr als nur Worte

Sabine Meyer erzählte Märchen im Gymnasium

hols **BRAMSCHE**. „Märchen sind viel mehr als Worte, Sie leben davon, dass sie erzählt werden“, mit diesen Eröffnungssätzen begann gestern im Greseliusgymnasium eine Deutschstunde der ganz besonderen Art.

Rund 50 Kinder der Jahrgangsstufe fünf hatten sich eingefunden, um Sabine Meyer zuzuhören. Die Märchenerzählerin tat mit schlichten Zusatzmitteln das, was Märchenerzählerinnen eben tun. Unterstützt von wenig und ganz dezent eingesetzter Musik, ein paar

Teelichtern, einer Erbse und einigen Muscheln, ließ sie vor den inneren Augen der Kinder Rapunzel ihr Haar herunterlassen oder eine Prinzessin schlecht auf der Erbse schlafen.

Sie führte die Kinder in das Reich des dunklen Königs, der das Licht absolut scheute und selbst die Sterne und die Sonne mit schwarzen Tüchern verdunkeln ließ. Mit ihr lernten die Schülerinnen und Schüler einen Müllersohn kennen, der ursprünglich ein Krüppel, zum Professor für Krückenschnitzen avancierte, um am Ende dann doch tra-

gisch zu enden. Oder die Kinder hörten von einem kleinen Engel, der sich vor lauter Angst jedes Mal auflöste, sobald sich ihm eine andere Kreatur näherte.

Gleichzeitig wurde diese Deutschstunde aber auch zu einem Beweis für die Kraft, die in Märchen wohnt. Lebendige Gesten, eine mit dem Inhalt der Märchen korrespondierende Mimik und das gekonnt angebrachte Wort der Erzählerin erzeugten im Klassenzimmer eine Stimmung, die kaum einer zu durchbrechen wagte. 45 Minuten am Stück still zuzuhören ist ja nicht gerade die

kleinste Anforderung an 11- bis 12-Jährige.

Bei Sabine Meyer jedoch befanden sie sich in einer Art Ausnahmezustand. Da wurde nicht gekipelt und gewackelt. Wenn überhaupt, erreichte ein Wort das Ohr des Nachbarn nur im Flüsterton. Die Kinder tauchten derart tief in die Geschichten ein, dass selbst eine schlechte Erbse, die die Erzählerin zum Beweis herumgehen ließ, dass die Geschichte nicht erfunden war, so intensiv betrachtet wurde, als hätte noch nie jemand von ihnen etwas Derartiges in der Hand gehabt.

OSNABR
ßig in de
nen Bewe
terstützt
der Agen
brück ju
wähler au
bildungs
2-tägige
gänger 20
I) findet
statt.

Am Mi
Donnerst
weils von
Uhr) beh
möller vo
Arbeit all
die The

I.

ssj **NEUEN**
im Zeich
stand am
Kulturbah
chen. Der
sikverein
(IMV) ve
lich seine
Jubiläums
Zu sehen
schen Film
Pauken ur
„Wir ha
ausgewähl



Jazz- und I
zeug und C

DLRG hat neue Bootsführer